

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Bruder Straubinger bei den
Kriegsführenden**



Inhja, bin wieder einmal
alda
Ohne Blamage
Mit meiner neutralen Bifage
Bitte, poh Temperenz! um
einen Saft mit Brenz
und drei Stobelbladen
von wegen, weil der
Mensch in gutem Geruch
sehen soll.

In Italien
Ließ ich mir's rückwärts
malien,
Ueberreichte mein Bildnis fo
Gabrielle von D'Annunzio,
Welcher es von hinten be-
trachtete, indem er es als

Symbolum für einen unerlösten Volksgenossen be-
äugelte.

In Berlinien
Ließ ich mir lieblich bedienen,
Tat mir nicht genieren
Und ließ mir von einem Maidlein rasieren,
Welches vermeinte, so ein Schweizerbart sei doch
von besonderer Art, neutral und doch flachlig.

In Paris sang ich eine Ode
Auf die neueste Mia-Mode,
Sorfchte aber lange,
Wo der Kock anfangt,
Worauf es einer behagte und sie mir sagte, drei
Singer, chère frère Straubinger, unter dem Hals-
kragen.

In England
Knüpfte ich ein zartes Band,
Stillte meinen Durst
Bei Missis Pankhursts,
Welche mir ergehle
Und einen Sherry Brandy vorsetzte, damit ich mir
schwarz anstreichte und als Buschmann offenflo
werde. O yes!

In Petrograd
Wurde mir etwas malad,
Sand einen Ministerjessel leer.
Breute mir sehr,
Sehte mir drauf und fiel durch und durch, wobei
es ein Nachstuhl war und vom häufigen Gebrauch
stunk. Säh!

In Wien sah ich eine nette
Operirrette,
Tanzten grad und krumm
Ein Duend kurzrückige Jungfern herum,
Sangen im Chor: So etwas kommt bei uns nicht
vor, wir sind geweiht, durch den Ernst der Zeit.
Allerweil fidel, meiner Seele!

Dem Land der Griechen alsdann
Suchte ich mit der Seel' zu nahen,
Worauf mir aber die Entente
Eiferfchtig anrannte:
Sind sie venizolisch? Worauf ich mich mystisch
wehrte und erklärte: nur die allergrößten Käbber
wählen ihre Metzger selber. Meinet Sie au?

Auch begrüßte ich Herrn Willenjohn:
Gottes Segen bei Kohn!
Jetzt brauchen Sie Munition
Für Mexiko.
Worauf er hüffelte: hm, hm, so, so, wir möchten
lieber neutral bleiben und sie der Entente ver-
schreiben, von wegen unserer Sriedfertigkeit.

In Holland,
Da war ihnen der Kaffee verbrannt,
Vor dem Sriedenstempel standen sie stumm
Und schauten ringsum,
Bragten mir, wo ich lebe, und ob ich auch eine
Sriedensmarke herausgebe, in welchem Salle sie
mir als geräucherter Stockfisch in Umlauf bringen
möchten. Poh Sternschab!

Jetzt aber habe ich meine Taf'
In der Zürcher Bahnhofstraß,
Binde mir einen weißen Kragen um,
Beh' kosmopolitisch herum,
Such' mit einem Bahenlicht einen, der Mundart spricht,
und wenn ich keinen gefunden habe, suche ich
noch. hm, hm!

Czernowiß

A.: Was gib's Neues über Czernowiß?
B.: Mein Gott — was soll ich dir sagen?
Es gleicht einem gewiffen „Bedürfnis-
Lokal“!

A.: Wieso?
B.: Einmal ist es frei — einmal wieder
beseht!

S. 28.

Stimmt!

„Was Sie nicht sagen, Müller hat die
reiche, alte Schraube geheiratet? Er er-
klärte doch immer, eine Geldheirat sei das
Lehte, was er täte!“

„Stimmt, er tut auch seitdem nichts
mehr!“

28. Sdt.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
schmackhaft zubereitet, leicht
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
„Thalysia“ Holheinstr.-Seefeldstr. 19

„Thalysia“ (3 Min. v. Bellevue)
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Restaurant „Augustiner“
Ecke Bahnhofstr.-Augustinerstrasse :: Telephon 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

**Wiener-Café-Restaurant
LUXEMBOURG**
Früher Automat Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei
Künstler-Konzerte
Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine
Luxemburgische und Wiener Küche.
Inh. Michel Beffort.

Riesbacher Weinstube
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435
Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.
Inhaber: Felix Häpüel-Hüttlinger. 1581

Helvetia Kasernensir. 15
Sihlbrücke
Täglich 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

Pianos

am vorteilhaftesten im
Pianohaus
P. Jecklin Söhne
Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

Leibchen und Hosen
für Frauen und Herren, inWolle und
Garn zu billigsten Preisen bei
B. Spiess, Unterer Graben Nr. 24. St. Gallen.
Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

**Ad. Byland
Garten-
Geräte**
Eisenwarenhandlung
Rennweg 21, Zürich 1.
1429

Conditorei - Kaffeehalle
Usterstrasse 13 (Löwenplatz).
Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.
1439 Alle Sorten gute Wähen.
:: Feinste Patisserie. ::
Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

SCHÖCHLI SCHMIEDE REKLA
CAFE und SPEISERESTAURANT
**Täglich zwei Konzerte
erstkl. Damen-Kapellen**

Gute bürgerliche Küche.
Empfieht sich höfl. Gottlieb Zumsteg.
Telephon 5516. 1517

Restaurant z. Roten Ochsen 1518
Storchengasse 23
Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.
Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50
Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—
Samstag und Sonntag Konzerte :: Empfieht sich Inh.: R. JSLER.

Variété Hirschen

Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm.
Höfl. ladet ein **E. Nagler-Kaegi.**

Rote und Blaue Radler erledigen prompt und billigst **Tel. 8339**
Gepäck- und sonstige Transporte 21 Schweizerg. 21